

Schriftliche Anfrage an die Landesregierung oder eines ihrer Mitglieder (§ 66 GeoLT)

Landtagsabgeordnete(r): -
Fraktion(en): FPÖ
Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag. Doris Kampus
Frist: -

Betreff:
Projekt „Inpeto“ – Lehrausbildung für Flüchtlinge

Begründung

Beim Projekt „Inpeto“ handelt es sich um eine gemeinsame Initiative des Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS) und des Landes Steiermark. Am Internetauftritt der Qualifizierungsagentur Oststeiermark GmbH wird der Projektinhalt wie folgt beschrieben: *„Das Projekt INPETO bietet Jugendlichen die Möglichkeit zur Vorbereitung auf eine Lehre im Tourismus. Der Schwerpunkt des Vorbereitungskurses liegt in der Verbesserung der Deutschkenntnisse und in der Vermittlung der erforderlichen Grundlagen für die Beteiligung am österreichischen Arbeitsmarkt. Weiters erhalten Sie die erforderlichen Grundkenntnisse im Bereich Küche und Service. Nach Abschluss des Vorbereitungskurses sollen die TeilnehmerInnen in ein Lehrverhältnis einsteigen.“* Zielgruppe dieses Projekts sind Asylberechtigte, Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte, Asylsuchende mit Beschäftigungsbewilligung für eine Lehre sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 25 Jahren (*Quelle: <http://www.ausbildung-im-tourismus.at/allgemein/inpeto/>*).

Wie Medienberichten zu entnehmen war, absolvieren 17 Asylberechtigte aus Afghanistan, Syrien und Albanien seit Anfang September 2016 einen entsprechenden Kurs in der Landesberufsschule Bad Gleichenberg mit eigenem Lehrplan und in einer eigenen Klasse. Untergebracht sind sie in einem Internat. Der Vorbereitungskurs soll bis Juni 2017 dauern und rund 14.000 Euro pro Teilnehmer kosten. Wie der ORF berichtet, soll ein vergleichbarer Kurs bereits im Raum Leoben stattgefunden haben (*Quelle: <http://steiermark.orf.at/news/stories/2808418/>*).

Per Oktober 2016 standen den 1.115 Lehrstellensuchenden in der Grünen Mark lediglich 555 offene Lehrstellen gegenüber. Somit haben beinahe 600 junge Steirer keine Chance, einen von ihnen angestrebten Ausbildungsplatz zu erhalten. Die Jugendarbeitslosigkeit lag zur selben Zeit bundesweit bei 10,8 Prozent (*Quelle: Arbeitsmarktdaten des BMASK, Oktober 2016, abrufbar unter: www.bmask.gv.at*).

Angesichts dieser Zahlen besteht akuter Handlungsbedarf. Das derzeitige System war in den vergangenen Jahren nicht im Stande, Lösungen für die Lehrlingsproblematik darzulegen. Es bedarf zweifelsohne einer Fülle von Maßnahmen, um dem Lehrstellenmangel wirksam zu begegnen. Es ist fraglich, ob die Landesregierung in diesem Bereich die Prioritäten richtig setzt.

Es wird daher folgende

Schriftliche Anfrage

gestellt:

1. Wie viele Personen absolvieren im Moment einen Kurs im Rahmen des Projekts „Inpeto“?

2. Welche Staatsbürgerschaften haben die Teilnehmer?
3. Welchem Aufenthaltstitel unterliegen die Teilnehmer?
4. Wie alt sind die einzelnen Teilnehmer?
5. Wie hoch sind die Gesamtkosten des Projekts und wie setzen sich diese zusammen?
6. Wer trägt die Kosten und wie hoch ist die Kostenbeteiligung des Landes Steiermark?
7. Nach welchen Kriterien werden Personen zu einem Kurs im Rahmen des Projekts „Inpento“ zugelassen?
8. Wurden im letzten Jahr Personen abgelehnt?
9. Wenn ja, warum?
10. Gab es in den Jahren 2014, 2015 und 2016 vergleichbare Projekte bzw. Kurse?
11. Wenn ja, wann und wo fanden diese statt?
12. Welche Kosten entstanden dadurch jeweils?
13. Wie viele Personen nahmen an den Kursen jeweils Teil?
14. Welche Staatsbürgerschaften hatten die Teilnehmer?
15. Welchem Aufenthaltstitel unterlagen die Teilnehmer?
16. Wie alt waren die einzelnen Teilnehmer?
17. Sind für das Kalenderjahr 2017 vergleichbare Projekte bzw. Kurse geplant?
18. Wenn ja, wann, wo und in welchem Umfang?
19. Wenn ja bei 17, wie hoch ist der Budgetansatz dafür?
20. Welche Maßnahmen wurden seitens des Sozialressorts in den Jahren 2014, 2015 und 2016 gesetzt, um steirischen Jugendlichen den Zugang zu einer Lehrstelle zu ermöglichen?
21. Wie hoch waren die Kosten für die einzelnen Maßnahmen?

Unterschrift(en):

-